Fortschritte der Indianer in der Civilisation.

Die Choctaws leben zwischen dem Arkansas und Red River, südwestlich von der Gränze des Staates Arkansas, und werden westlich von der Gebietsgränze der Vereinigten Staaten eingeschlossen. Ihre Kopfzahl beläuft sich auf 15,000, und ihre Fortschritte in der Cultur sind sehr bedeutend. Die Verfassung die ihren Gesetzen zu Grund liegt, ist in der Englischen und Choctaw-Sprache gedruckt, und befindet sich in den Händen Vieler von der Nation. Ihre Regierungsform ist eine regelmäßig demokratische, mit einem gesetzgebenden Rathe von 40 Mitgliedern.— Das Gebiet ist in vier Districte eingetheilt, deren jeder nach der Größe seiner Kopfzahl eine Anzahl Repräsentanten erwählt. Jeder der Districte hat ferner einen Häuptling, die zusammen die Gewalt haben die vom gesetzgebenden Rathe gemachten Gesetze zu billigen oder zu verwerfen. Im Rathe werden Sprecher und Schreiber jährlich gewählt. Mitgleider erhalten während der Sitzung täglich $2 Vergütung und Meilengebühren, die Sitzung beginnt alle Jahre am ersten Montag im October, und dauert gewöhnlich 2 Wochen. Das Gebäude der Rathsversammlung ist sehr geräumig und wohl gebaut, im Folge von vertragsmäßigen Stipulationen, hat bequeme Zimmer für die Committen und Gallerieen mit Sitzen für die Zuhörer.

Unter den Choctaws giebt es keine Gesetze über Schulden, vielmehr verläßt sich der Gläubiger, wenn er Credit giebt, ganz auf die Ehrlichkeit des Schuldners; darin wird folglich den Bürgern vom Gesetze völlig freie Hand gelaßen, und es ist ihr eigener Schade, wenn sie schlechten Gebrauch davon machen. Zur Schlichtung aller übrigen Civilfälle und zur Verfolgerung der Verbrechen, sind Richter vom legislativen Rathe eingesetzt, die ihre Gerichtssitzungen zu bestimmten Zeiten zu halten haben. Im Ganzen hat das Gerichtswesen große Aehnlichkeit mit dem vieler Staaten der Union. In gewerblicher Beziehung verdienen die Choctaws gleichfalls alles Lob. Die Baumwollenernte ihrer Pflanzer am Red River betrug im letzten Jahre 1000 Ballen, für das nächste Jahr erwartet man deren 2000. Es befinden sich in der Nation gegenwärtig 7 Baumwollenbereitungsmaschinen, und ihre Anzahl vermehrt sich beträchtlich.— Am Red River sind ferner mehrere Mahl- und Sägemühlen, und am Baggy, etwa 15 Meilen vom Red River hat ein verständiger Choctaw, Namens David Folsom, vorzüglicher Salzwerke angelegt aus deren Ertrag er sogar die Texanischen Pflanzer versorgt. Es sind acht bis zehn Schmieden in der Nation, von denen 4 in Folge des Vertrags von Angestellten der Ver. St., die übrigen, besonders zur Pflügezeit, von Eingebornen bearbeitet werden.

Die Schulen der Choctaws sind sehr wohl besucht, und es herrscht zwischen den verschiedenen Schulanstalten ein rühmlicher Eifer sich hervorzuthun. Die Vereinigten Staaten haben vertragsmäßig seit der Zeit des ersten Vertrags (20sten Januar 1825) bis zu der beider letzten (27sten September 1830) $20,500 auf die Choctaw-Schulen verwendet, und zwar $2,500 auf die Gemeindeschulen der Nation, und $18,000 auf die "Choctaw-Akademie." Die Früchte der Erziehung sind auf jedem Schritt durch's Land zu bemerken. Der rohe Wigwam hat dem niedlichen und bequemen Zimmer- oder Blockhause weichen müßen, worin die alten Mütter nähen, spinnen und weben, während die großen Pflanzungen rings um Korn, Hafer Kurbitze, Kartoffeln und andere Vegetabilien ertragen.— Neuerdings sind einige prächtige Landhäuser aufgeführt worden, und zwar allein durch eingeborne Handwerker. Das Meubelement darin ist durchaus fein und modig.

Jeden rechtlichen Mann müßen in der That diese Fortschritte in der Civilisirung der Indianer mit Freude erfüllen. Man hat die Amerikaner bisher immer nur beschuldigt, die Indianer verfolgt und ausgeplündert zu haben; — wozu diese Thatsachen nun auch etwas zu ihrer Vertheidigung sprechen.

(Anzeiger des Westens.

Vom Auslande.

Vom Auslande giebt es wenig Erhebliches. In England dauert die Noth unter den armen Classen fort, und obwohl das jetzige Tory Ministerium sich genöthigt sieht, bei der Herabsetzung des Einfuhrzolls auf Brodfrucht einen Mittelweg einzuschlagen, so genügt dieses doch dem bedrückten Volke nicht. Die letztherige Niederlage der brittischen Truppen in Ost-Indien bildet gegenwärtig das Tagesgespräch.

(Aus der alten und neuen Welt.)

Freiburg, den 21. März.—Der Erzbischof Ignaz ist diesen Abend nach langer schmerzlicher Krankheit in Folge eines hinzugetretenen Schlages in einem alter von 68 Jahren und 8 Monaten plötzlich gestorben.

Wien, den 24. März.—Morgen als am Grünen Donnerstage werden der Kaiser und die Kaiserin nach alterthümlicher Sitte die alljährliche Fußwaschung an zwölf armen alten Männer und der gleichen Zahl armer alter Weiber vollziehen. Von den zu dieser Feierlichkeit zugelassenen Männern zählt der älteste, ein noch rüstiger Greis, 108 Jahre; von den Weibern ist die älteste 104 Jahre. Auch in München fand dieselbe Ceremonie statt; der älteste Greis war aber nur 102 Jahre alt.

Hannover, den 15. März.—Heute ist der Vertrag mit der herzoglich braunschweigischen Regierung wegen der Eisenbahn zwischen Hannover und Braunschweig abgeschlossen worden. Der Bau soll in der Art festgesetzt werden, daß bis zum Jahr 1844 die ganze Bahnstrecke zwischen Hannover und Braunschweig fertig und fahrbar sei.

Sonderbarer Vorfall.—Maj. T Burnham von Burlington, Iowa, hatte kürzlich Folgendes Unglück. Er war auf die Jagd gegangen und machte Nachts am Fuße eines Baumes Feuer an, bei welchem er sich schlafen legte. Das Feuer brannte durch den Baum, welcher umfiel und sich über seinen Körper legte.

Unterricht auf den Sandwichs Inseln.—In Hawaii, Maui, Oahü und Kanai, alle in den Sandwichs Inseln, sind 357 Schulen, in welchem die Elementar-Zweige von Schreiben, Lesen, Rechnen und Geographie gelernt werden. In diesen Schulen sind 405 Lehrer und 18,034 Schüler.

In Buchsweiler, bei Zabern, ist der ehemalige Gendarmeriecapitain Pfersdorf gestorben, welcher den Herzog von Enghein in Ettendeim gefangen nahm, und wegführte. Er war damals noch Wachtmeister. Napoleon machte ihn zum Capitain, und versetzte ihn später in Pensionsstand; unter der Restauration wurde ihm die Pension entzogen. Er war nahe an 70 Jahre alt.

Amos Kendall, Esq., Ex-General Postmeister und Ex-Editor vom Extra Globe, zeigt an, daß er nächstens ein Pamphet herausgeben will, worin alle Wahlbetrügereien erzählt werden, die seit einigen Jahren vorgefallen. Wenn er sich da nur nicht selbst vergißt.

Ein großer Prozeß.—Die Erben eines Herrn Netherwark wollen einen Prozeß einleiten gegen die Grundeigenthumer von ungefähr der einen Hälfte der Stadt Philadelphia. Der südliche Theil der Stadt soll der Streitapfel sein. Etwas für die Lawyers.

Entschuldiung.—Der Missouri Sentinel sagt, unser Blatt erscheint für diesmal nur auf einen halben Bogen, weil unser Hauptarbeiter, der ein Presbyterianischer Prediger ist, zu einer Synode nach St. Louis geht.

Ein schlauer Dieb.—In Boston wurde kürzlich Jemand auf der Strasse gefragt wieviel Uhr es sei. Der gefragte zog die Uhr heraus, die der Unbekannte wegschnappte und damit verschwand.

Ehrliche Gesetzgeber.—Eine Iowa Zeitung enthält die Angabe eines Gastwirths, der ein Mitgleid der Territorial-Gesetzgebung beschuldigt, $127 von einem Collegen gestohlen zu haben, der mit ihm das Zimmer theilte.

In Georgia haben sich Myriaden von Locusts eingefunden, die den Spitzen der Waldbäume wacker zusprechen, aber die Fruchtfelder verschonen. Ihr Geschrei soll fast betäubend für das Ohr sein.

Zwei Knaben, einer ein Sohn von Gouverneur Fairfield von Maine, verloren kürzlich ihr Leben durch Umwerfen eines Bootes. Beide waren etwa 14 Jahr alt.

Gläserne Kirchenglocken, gehören zu den neuen Erfindungen. In Schweden hat man neulich eine solche gegossen die sechs Fuß im Durchmaß ist, und soll einen weit angenehmern Thon haben als Metallene Glocken.

Ein gelehriger Schüler.—Ein junger Deutscher, Namens Anton Aschrot, der sich ohnlängst noch in Newyork aufhielt, stahl der St. Marys Bank in Georgien 6000 Thaler, aber er wurde erwischt, eingesteckt und seiner Beute wieder beraubt.

Die Schatzkammer von Virginien ist leer. Dies ist etwas alltägliches in Pennsylvanien.

In Charleston wurde am 25sten April ein Erdbeben verspürt.

Ein verheerendes Feuer brach am vorletzten Sonntag in Portland aus.

Der Stadtrath der Stadt Carlisle hat beschlossen Schimpfnamen herauszugeben.

Militärisches.

Eingesandt.

Herren Drucker: Vor einigen Wochen sahen wir Col. Joseph K. Säger, von Allentaun, in ihrem Blatte als Candidat für das Brigade-General-Amt recommandirt, und wir stimmen in jeder Hinsicht mit den Einsendern jener Communication überein. Wir erachten es für überflüssig hier viel von seinen Militärischen Thaten, Kenntnißen, u. s. w. anzuführen; indem wir überzeugt sind, daß jederman der ihn kennt, dieselbe als völlig hinreichend für diese Ehrenvolle und wichtige Stelle betrachtet. Seine Erwählung würde dieser Division die höchste Ehre machen, und Col. Säger würde, wir sind versichert, nichts unversucht lassen, das Militär dieser Division in den Stand zu bringen, wo es eigentlich sein sollte.

Belieben Sie uns gefälligst zu benachrichtigen ob Col. Säger als ein Candidat betrachtet zu werden wunscht.

Viele Stimmgeber.

☞ Durch vieles Zureden von allen Richtungen, hat Col. Säger eingewilligt seinen Namen als Candidat für das Brigade General Amt gebrauchen zu lassen.

Die Herausgeber.

Eingesandt.

Herren Drucker: Wir ersehen aus ihrer Zeitung daß viele Candidaten für die verschiedene militärische Aemter recommandirt werden. Wir bitten nun um Erlaubniß Hr. Jacob Eckspellen von Salzburg als Candidat für das Major Amt des 2ten Batallions 68sten Regiments P. M. anzuempfehlen. Hr. Eckspellen besitzt die nöthigen Fähigkeiten die Pflichten des besagten Amtes zu Ehren des Batallions auszuüben.

Allentaun.

Eingesandt.

Herren Drucker: Belieben Sie Hrn. Owen Saeger, von Saegersville, Heidelberg Taunschip, als Candidat für

Colonel

des 138sten Regiments P. M. anzuempfehlen. Hr. Saeger hat verschiedene Jahre als Freiwilliger in einer der Allentauner Compagnien gedient, und ist in jeder Hinsicht fähig besagte Stelle zu bedienen.

Heidelberg und Lynn.

Eingesandt.

Herren Drucker: Wollen Sie die Güte haben, Phaon Albright, Esq. von Süd-Wheithall als Candidat für Major des 1sten Batallions, 68. Regiments, P. M. anzuempfehlen. Hr. Albright ist zwar noch ein junger Mann, besitzt aber alle erforderlichen Kenntnissen, um sich zu einem wurdigen Offizier auszubilden.

Süd-Wheithall.

(7) Schelmerei.—Wichtige Vorsichtigkeit.—Da Dr. Brandreths Pillen überall bekannt sind, durch die Guren, welche sie bewerkstelligt haben, so haben grundsatzlose Medizin Verkäufer, indem sie sehen daß große Nachfrage dafür ist, die Medizin gefälscht.—Sei es nun hierdurch Kund, daß Dr. Brandreths ächte Vegetabische Universal Pillen niemals von irgend einem Medizin-Händler, sei es Doktor oder Apotheker, erhalten werden können, indem es ihnen unter keinen Umständen erlaubt ist dieselbe zu verkaufen. Ihr alle, die ihr dieselbe ächt zu haben wünscht, seid vorsichtig, und überzeugt euch, wenn ihr von den bekannt gemachten Agenten kauft, daß sie ein eingravirtes Certificat von Agentschaft haben, unterschrieben in meiner eigenen Handschrift.

B. Brandreth, M. D.

Man kaufe in Allentaun von A. L. Ruhe, Postmeister, und von den Agenten welche in einer andern Spalte angegeben sind.

Verheirathet:

durch den Ehrw. Herrn Dubs.

Am letzten Sonntag, Herr Paul Yundt, mit Miß Anna Maria Helfrich, beide von Süd-Wheithall.

An demselben Tag, Hr. Reuben Hunsicker, mit Miß Lidia Werth, beide von Heidelberg.

Am letzten Sonntag durch den Ehrw. Hrn. Zeller, Hr. Thomas Kern, mit Miß Sarah Schuler, beide von Ober-Milford.

Am nämlichen Tag durch denselben, Herr Paul Diefenderfer, mit Miß Elisa Guth beide von Allentaun.

Starb.

Am letzten Mittwoch, in Ober-Milford, an der Wassersucht, Adam Bortz, in einem Alter von 78 Jahren.

Am vorletzten Montag in Ober-Saucona, an Alters-Schwäche, Conrad Miller, im 85sten Lebensjahre.

Am letzten Sontag in Ober-Milford an einer Magen-Schwäche, George Schiffert, im 50sten Lebensjahre.

Wöchentliche Brief-Liste.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentauner Postamt liegen geblieben:

John G. Blum, Salomon Butz, H. Bitting, Joseph Decker, Maria Dobbins, Jacob Frey 2, Henry Fuß, Simon Frankenfeld, Fred. Fischer, David Grubb, Jacob Geiser, Levi Good, Wm. J. Horworth, Henry Hine, Jacob Herbst, George Huber, Wm. Hecker, Louisa Brunner, John Kemmeiser, Jacob Keller, Jacob Krock, Daniel Kline, Peter Leisenring, Dollas D. Lore, George Lucas, Polly Markel, Daniel Meyer, Fred. Muskop, Sobina Martz, Edward M'Carmick, Samuel Miller, John Nunnemacher, jr., Christian Nagel, George Nader, Jacob Ruhe, David Ruch, Jacob Romaer, Jacob Schantzenbach, Henry Schmoyer, Daniel Snyder 2, Mary A. Schaffer, Susanna Sutphin, John Schelton, Jonas Saeger und Peter Newhard, G. Semmel, George Scott, Elisabeth Snyder, Daniel Schreiber, Peter Weikel, Esq. Jonathan N. Wint, David Xander, Neakel und Hallman 2, John Young, Henry Yost.

Schiffs-Briefe.

Frantz Joseph Deckert, Bernhard Kuhns, Wm. Gever.

A. L. Ruhe, Postmeister.

Mai 18. 1842.

Brigade-Inspektor.

An die Stimmfähigen der 2ten Brigade, 7. Division, P. M.

Freunde und Mitsoldaten:

Aufgemuntert durch eine große Anzahl meiner Freunden, bin ich bewogen worden, mich Euch nochmals als Candidat für das

Brigade-Inspektor-Amt

bei der nächsten Wahl anzubieten. Sollte ich so glücklich sein erwählt zu werden, so verspreche ich die Pflichten des Amtes mit Treue und Pünktlichkeit auszuüben.

William Frey.

April 27, nq—bW

Auditors Anzeige.

In der Court von Common Plies für Lecha Caunty.

In der Sache der Ueberschreibung von Philip Romig, an J. Isaac Breinig für den Nutzen seiner Creditoren.

März 24. 1842, brachte der Assignie einen Bericht in diese Amtsstube ein. Und nun Mai 5. 1842 ernante die Court J. B. Rase, Jacob Moser und Salomon Kuder als Auditoren um die Rechnung uberzusehen und Vertheilung zu machen.

Aus den Urkunden

Bezeugts,

Jesse Samuels, Proth.

Die Unterschriebenen Auditoren werden sich für den besagten Endzweck am Hause von George Breisogel, in Ober-Macungie Taunschip, auf den 4ten Juni, nächstens, um 10 Uhr Vormittags versammeln, wann und woselbst sich alle interessirte Personen einfinden mögen.

Jesse B. Rase,
Jacob Moser,
Salomon Kuder, } Auditors.

Mai 18. 1842. nq—3m

Achtung

Nord-Wheithall Reifel-Compagnie!

Ihr habt Euch zu versammeln auf Samstags den 4ten Juni, um 12 Uhr Mittags, am Hause von George Schneider, in Süd-Wheithall, mit 12 blinden Patronen versehen, um zu paradiren.

Auf Befehl des Captains
Jacob Beißel, O. S.

Mai 18, nq—3m

Brigade-Befehle.

Am ersten Montag des Monats Juni 1842, zwischen 10 Uhr Vormittags und 6 Uhr Nachmittags, soll innerhalb den Gränzen der 2ten Brigade, 7ten Division P. M., eine Wahl gehalten werden, an den hiernach benamten Plätzen, um einen Brigade Inspektor für besagte Brigade, einen Colonel und Lieutenant-Colonel für jedes Regiment der besagten Brigade, und einen Major für jedes Batallion der besagten Regimenter zu erwählen; nämlich:

Das 68ste Regiment P. M., erstes Batallion, befehligt von Col. Josiah Rhoads, am Hause von Ely Steckel in Nord-Wheithall. Das zweite Batallion, befehligt von Lieut. Colonel John Osman, am Hause von Henry D. Wolf, in Salzburg.

Das 82te Regiment, P. M., 1ste Batallion, befehligt von Colonel George Schlicher, am Hause von Mandes Fogel in Fogelsville. Das zweite Batallion befehligt von Lieut.-Col. Harrison Miller, am Hause von Benj. Jarret in Millerstaun.

Das 138. Regiment, P. M., 1ste Batallion, befehligt von Col. George Rer, am Hause von Peter Miller, in Saegersville. Das 2te Batallion, befehligt von Lieut. Col. Jonas Haas, am Hause von John Seiberling in Lynnville.

Das 105te freiwillige Regiment, 1ste Batallion, befehligt von Col. George Schmidt, am Hause von John Deibert, in Heidelberg. Das 2te Batallion, befehligt von Lieut. Col. Herman Rupp, am Hause von John Mattern in Millerstaun.

Das 144ste freiwillige Regiment, befehligt von Col. A. H. Van Cleave, am Hause von Tilghman Rupp, in Allentaun. Das 2te Batallion, am Hause von Reuben Hagenbuch, in Lehighton.

Das 154ste Regiment, befehligt von Lieut. Col. Conner, am Hause von Charles Snyder in Weißport.

Die Befehlshabenden Majors der obigen respektiven Batallionen, werden hiermit dem Gesetz gemäß aufgefordert, an obigen Plätzen und zu oben gemeldeter Zeit sich einzufinden, um besagte Wahlen persönlich zu reguliren und denselben vorzustehen. — Ehe die Stimkästen geöffnet werden, sollen sie jedoch noch einen Bürger auswählen, um mit ihnen als Richter bei besagten Wahlen zu dienen—welche alsdann nach den Vorkehrungen des 14. Abschnitts der Miliz-Gesetze, verfahren werden.

Zugleich werden die respektiven Capitains der verschiedenen Compagnien aufgefordert, um 10 Uhr Vormittags, an besagtem Tage, dem Superintendent der Wahlen die Claßen-Rollen ihrer Compagnien einzuhändigen.

Endlich werden die Ober-Aufseher u. Richter bei diesen Wahlen aufgefordert, innerhalb 10 Tagen, nachdem diese stattgefunden haben, an den Unterschriebenen Bericht darüber abzustatten, welcher mit ihrer Unterschrift und Siegel versehen sein muß.

William Frei, Brig. Insp.

Mai 18, nq—3m

Stem, Wenner, und Lein.

Neue-Güter!

Wohlfeiler als jemals!

Soeben erhalten von Newyork und Philadelphia, ein Assortement frischer, für diese Jahrszeit passende, Güter, bestehend aus:

Chantan de Laine, für Frauenzimmer Anzüge, Muslin de Laine, do., gedruckter Balzarine do., gedruckter Foulard Seide do., 4 Viertel figurirte Lawns do., zweite trauer do. do., 4 Viertel schottische Ginghams do., 4 Viertel französiche Chinzes do., blau-schwarze gestreifte Gro do Afric. Seide, farbiger do. do., schwarzer und blau-schwarzer Gro de Swiß, figurirte und nicht-figurirte Gro de Naples, blau-schwarze Bombazines, Chambrik Ginghams, Muslin de Laine Schawls, lange schwarze figurirte Scarfs, 5 Viertel schwarze Pondicherry Halstücher 4 Viertel do. farbige do. 4 Viertel do. Damaskseidene do., Linen-Cambric Halstücher.

Ein Aßortement Strümpfe, Hand-Schuhe, und Trimmings, Prints von allen Benennungen von 5 bis 25 Cents per Yard.

Gambroon und Sommer-Tuch, braune und weiße linen Drilling, Irisch linen Graß Tuch, braune Irisch Linens, Ginghams für Röcke, französische Sommer Caßimeres, superfeine satin-seidene Westen, do. Seidenvelvet do., Marseilles do., seidene Flags und Halstücher, Satin und Mantua Bänder, figurirte Hals do., worsted und seidene Bags, satin und bombazin Stocks, schwarze italienisch seidene Halstücher, Boden-Teppiche, 2c.

Grocereien,

Vorzüglicher Rio, Laguira und Java Caffee, Porto Ric, St. Croix und N. Orleaus Zucker, Syrup, Neu Orleans und Trinidad Molasses, Imperial, Young Hyson und Souchong Thee, Sallaratus, Cinnemons, Pfeffer, Ginger, Mustard, Sträcke, Muskatnüße, Rice Cräckers, Lump-Zucker, Chocolate, Sperm-Oehl, Allaun, Vitriol, Indigo, Salz, Schwefel, u. s. w.

Spiegel.

Ein Aßortement Spiegel mit goldenen Främs, welche an ersten Kosten verkauft werden.

Holz

Sie haben auch eine große Quantität Holz auf Hand.

Alle diese Artikel werden an den aller niedrigsten Preißen verkauft.

Stem, Wenner und Lein.

Mai 18, nq—3m

Brigade-General.

An die Freiwilligen und Miliz der 2ten Brigade, 7ten Division, P. M.

Soldaten und Mitbürger:—Auf das Anrathen zahlreicher Freunde, bin ich bewogen worden mich als ein Candidat für das

Brigade-General-Amt,

dieser Division bei der nächsten Wahl im Juni anzubieten. Sollte ich erwählt werden, so verspreche ich die Pflichten des besagten Amtes zur Zufriedenheit aller auszuüben.

Joseph K. Säger.

Mai 18, nq—3m

Marktpreise.

Artickel.	per	Allent.	Easton
Flauer . . .	Bärrel	$6 00	$5 55
Weizen . . .	Bushel	1 25	1 00
Roggen . . .	—	65	60
Welschkorn . .	—	53	50
Hafer . . .	—	40	44
Buchweizen . .	—	50	45
Flachssaamen .	—	1 75	1 75
Kleesaamen . .	—	5 50	5 00
Timothysaamen .	—	2 50	3 75
Grundbirnen .	—	25	25
Salz . . .	—	60	75
Butter . . .	Pfund	12	15
Unschlitt . . .	—	9	8
Wachs . . .	—	28	20
Schmalz . . .	—	6	12
Schinkenfleisch .	—	7	8
Seitenstücke . .	—	05	7
Werken Garn .	—	8	12
Eier . . .	Dutz.	8	09
Roggen Whisky .	Gal.	24	20
Aepfel Whisky .	—	31	25
Leinöhl . . .	—	56	60
Hickory Holz . .	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz . .	—	3 50	3 75
Steinkohlen . .	Tonne	3 50	4 50
Gips	—	5 00	4 25

Uebersicht der Märkte.

Saamen.—Kleesaamen bringt $4 00 bis $4 25 und Flachssaamen $1 65.

Flaur und Mehl.—Flaur bringt $5 75 bis $5 87. Roggenmehl $3 50 und Welschkornmehl $2 62.

Getraide. Waizen bringt $1 30 bis $1 32; Welschkorn keine Nachfrage und bringt 62 Cents; Hafer verkaufte an 42 Cents.

Viehmarkt.—Das Hundert Pfund Rindsfleisch bringt $5 25 bis $7; Kühe mit Kälber brachten $23 bis $35. Schweinefleisch bringt $4 00 bis $5 50.

Oeffentliche Vendu.

Kraft und zufolge eines erlaßenen Befehls aus der Court von Common Pleas von Lecha Caunty wird am Montag den 6ten Juni nächstens um 10 Uhr Vormittags auf dem Platze selbst öffentlich verkauft werden:

Zwei gewiße Striche oder Stücke Land,

mit dem Zubehör, gelegen in Weißenburg Taunschip Lecha Caunty.—Der erste Strich gränzet an Land von Maria Bär, Dan. Grünewald, Michael Bär George Schuhmacher, Daniel Werly, Christian Kramlich, Jacob Grim und andern, enthaltend 116 Acker und 70 Ruthen, genau Maaß.— Darauf ist errichtet ein

zweistöckigt Blockhaus, eine Schweizer Scheuer,

Brennhaus und Springhaus.— Von dem Lande sind 4 Acker guter Schwamm und 85 Acker Holzland; der übrige Theil ist Pflugland.—Auf dem Eigenthum befindet sich ebenfalls ein guter Aepfel-Baumgarten und herrliches Wasser im Ueberfluß.

Der zweite Strich gränzet an Land von Joshua Seiberling, Solamen Maddern, William Geringer, Christian Boger, Jacob Grim und andere, enthaltend 39 Acker und 140 Ruthen, genau Maaß.—Drei Acker davon sind Schwammland, 9 Acker Holzland, und der übrige Theil ist Pflugland. — Das Eigenthum ist wohl mit Wasser versehen—es befinden sich auch einige Aepfelbäume darauf. Das besagte Vermögen wird verkauft werden, als das Vermögen von Jacob Grim, von Weißenburg Taunschip, ein Lunatic.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Thomas Grim,
Trustie des besagten Jacob Grim.

Durch die Court.

Jesse Samuels, Proth.

Mai 18. nq—3m

Oeffentliche Vendu.

Am Freitag den 27sten Mai, am 12 Uhr Mittags, soll am Hause der verstorbenen Maria Custard, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden.

Kühe und Schweine; Waizen, Roggen, Welschkorn, Hafer 2c. beim Buschel, Windmühle, Strohbank, Hausuhr, Drahr, Better und Bettladen, Ofen mit Rohr, Tische und Stühle, so wie eine Verschiedenheit von Haus- und Küchen-Geräthen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Salomon Butz, Adm'or.

Im Fall an dem obigen Tag nicht alles verkauft werden sollte, wird die Vendu Tags darauf fortgesetzt.

Mai 18. nq—3m

Brigade-Inspector-Amt.

An die Erwähler der 2te Brigade, 7. Division, P M.

Freunde und Mitsoldaten!

Aufgemuntert von vielen meiner Freunden, biete ich mich hierdurch als Canditat für das

Brigade Inspector Amt

an. Sollte ich eine Mehrheit Eurer Stimmen erhalten, so verspreche ich die Pflichten des Amtes mit Treue auszuüben.

Jonas Seiberling.

Mai 18. nq—bW

150,000 Schindeln.

Der Unterschriebene, wohnhaft in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, bietet 150,000 Joint- und Läp-Schindeln, so wie auch eine große Quantität Weiß- und Gelb-Pein-Boards, wohlfeil für Baar Geld zum Verkauf an.

Durs Rudy.

April 27. nq—3m

Welschkorn und Hafer

wird verlangt an dem Stohrhaus der Unterschriebenen in Allentaun, wofür der höchste Marktpreis bezahlt wird.

Boas und Saeger.

Mai 11. nq—3m